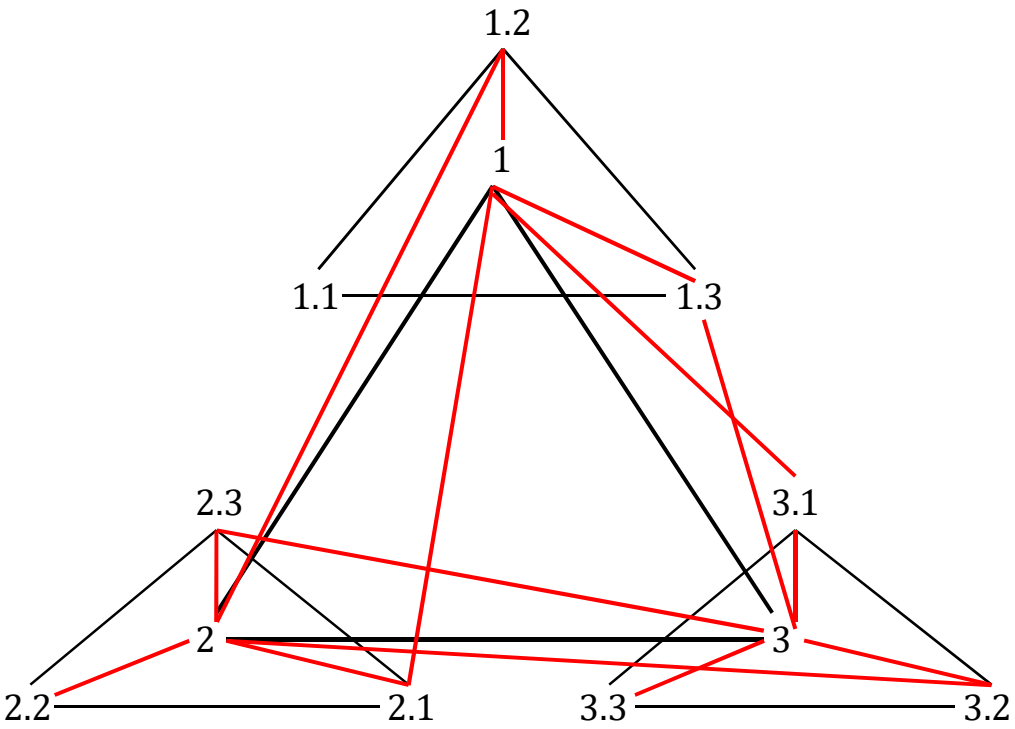
Prof. Dr. Alfred Toth

Graphentheoretische Fundierung der semiotischen Kategorien

1. Wir gehen aus von dem folgenden vollständigen Graphen der „Zeichenbezüge“ (vgl. Toth 2019) der triadisch-trichotomischen Zeichenrelation, wie sie von Bense (1967, S. 17), allerdings auf abweichende Weise, eingeführt worden waren.



2. Semiotische Kategorien wurden von Bense (1981, S. 124 ff.) eingeführt und in Toth (1997, S. 21 ff.) präzisiert. Dabei gilt

$\alpha := (1 \to 2)$ $\quad \alpha^\circ := (2 \to 1)$

$\beta := (2 \to 3)$ $\quad \beta^\circ := (3 \to 2)$

$\beta\alpha = (1 \to 3)$ $\quad \alpha^\circ\beta^\circ = (3 \to 1)$

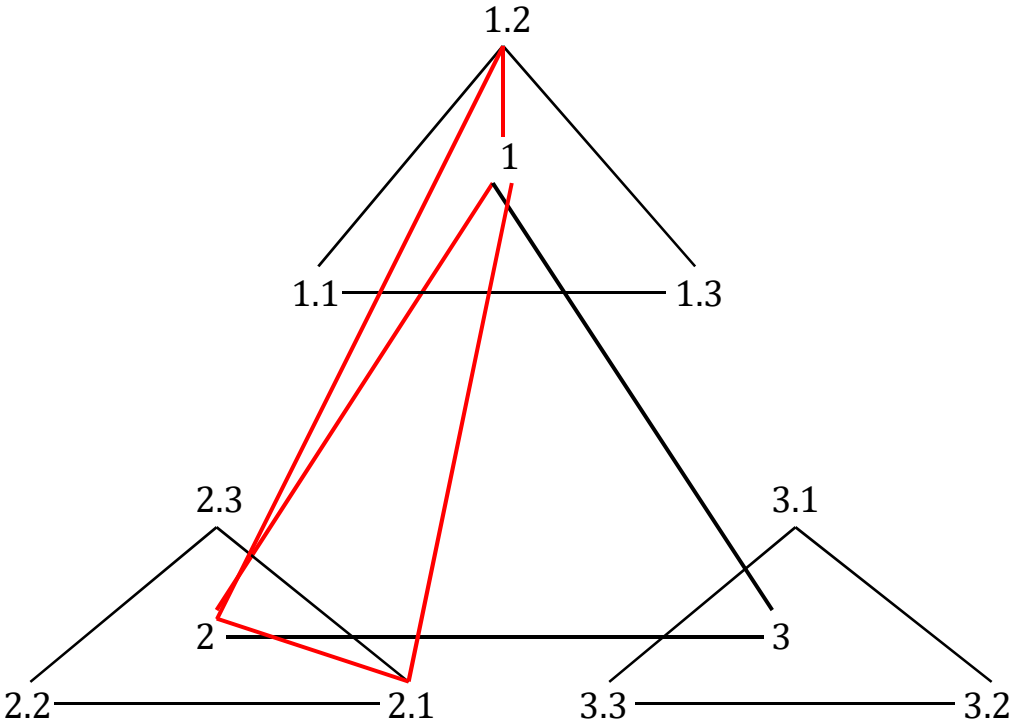
$id_1 = (1 \to 1)$

$id_2 = (2 \to 2)$

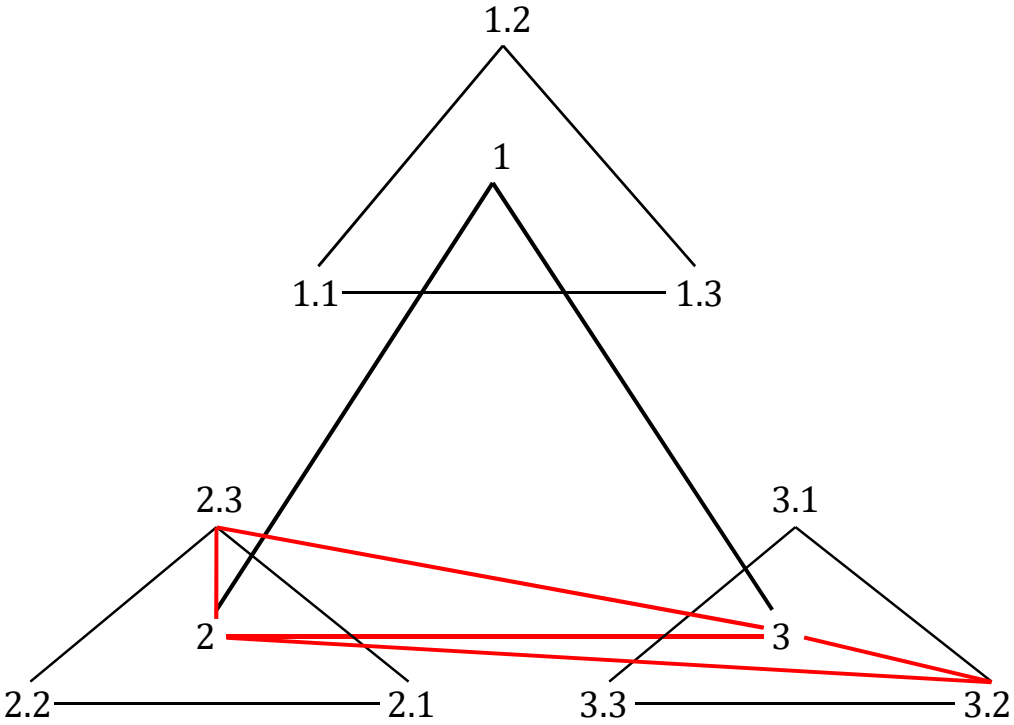
$id_3 = (3 \to 3)$.

Im folgenden sollen diese Morphismen mit Hilfe des Graphen der Zeichenbezüge fundiert werden.

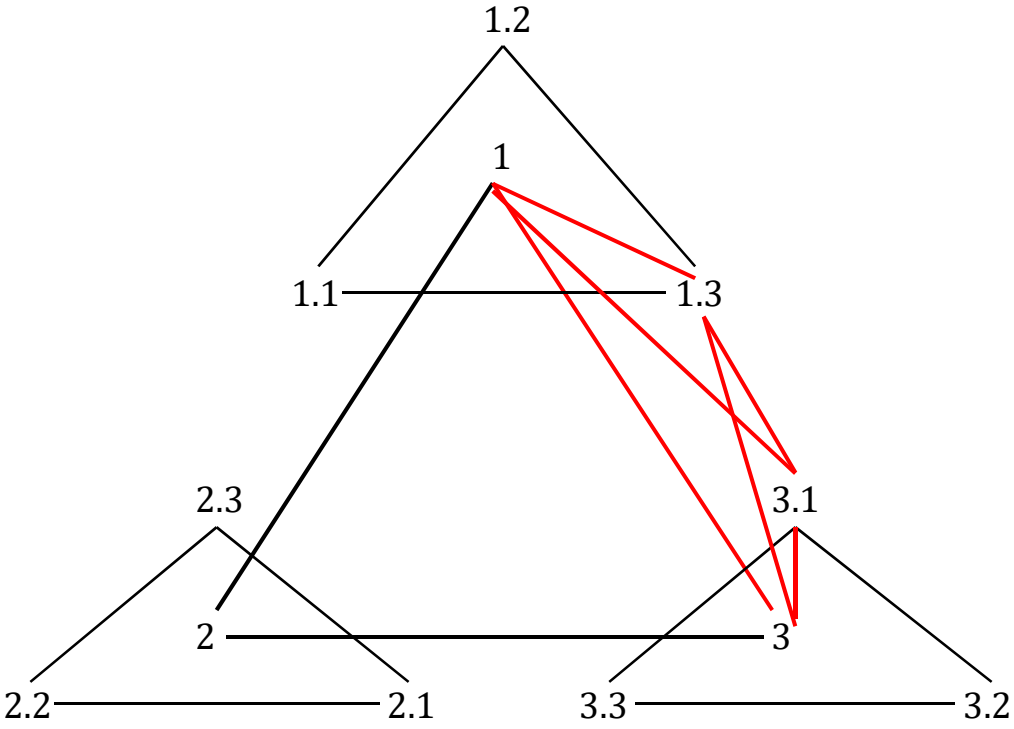
2.1. G(α, α°)



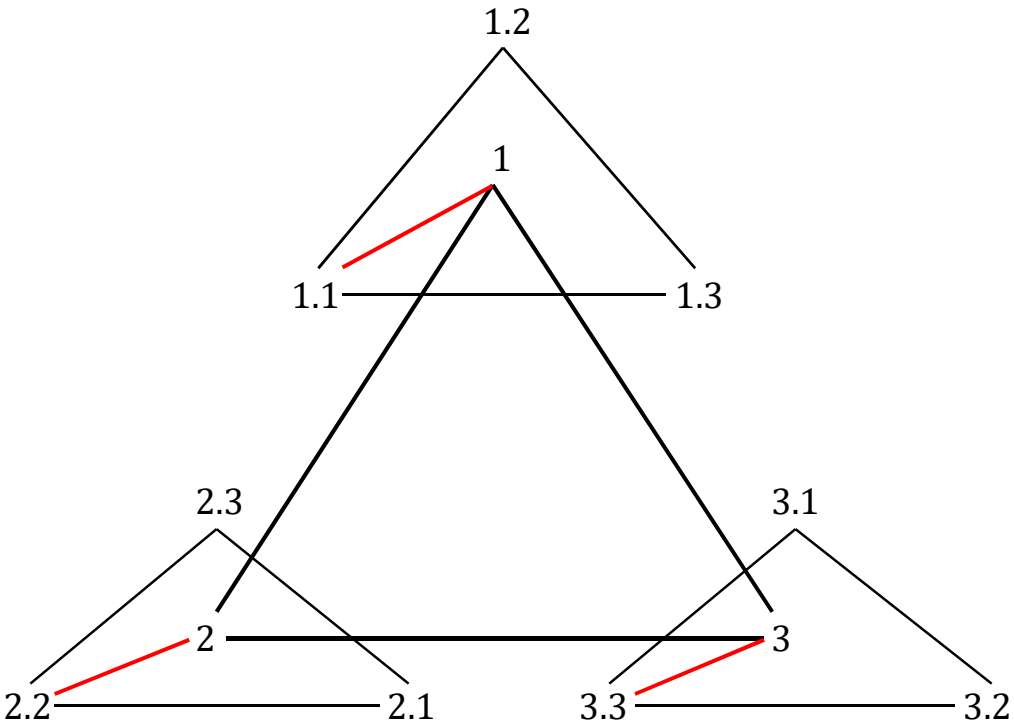
2.2. G(β, β°)



2.3. G(βα, α°β°)



2.4. G(id_1, id_2, id_3)



Während der Graph der identitiven Morphismen trivial ist, sind es die Graphen der nicht-identitiven Morphismen nicht. Sie ermöglichen zudem eine Offenlegung von bisher unsichtbaren Abbildungen und decken deren Interrelationen auf, d.h. sie bringen eine Form von Substrukturen der Semiosen und ihrer Retrosemiosen ans Tageslicht.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Entwurf einer Semiotisch-Relationalen Grammatik. Tübingen 1997

Toth, Alfred, Benses Schema der Zeichenbezüge. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

29.5.2019